

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 49 (1970)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J. W. Brügel (London)

Wie die Labour Party funktioniert

Seit mehr als 20 Jahren nehme ich als Berichterstatter an den alljährlichen Parteitage der Labour Party teil, und immer habe ich mir vorgenommen, einmal darüber mehr zu schreiben als einen landläufigen Bericht. Andere vordringliche Arbeiten haben die Verwirklichung dieses Wunsches bisher verhindert, aber jetzt will ich versuchen, darzustellen, worin sich britische Parteitage von ähnlichen Veranstaltungen auf dem Kontinent unterscheiden. Ich habe als Delegierter, als Gast oder als Berichterstatter an vielen sozialdemokratischen Parteitage in einigen Ländern teilgenommen. Sie hatten mit der Jahreskonferenz der Labour Party gerade nur den Namen gemeinsam.

Ein britischer Parteitag ist eine regelmässig wiederkehrende und von langer Hand vorbereitete Angelegenheit, die sich genau nach einem vor Jahrzehnten niedergelegten Ritual abspielt. Bis 1949 tagte man im Mai, aber da es in diesem Monat Gemeindewahlen zu geben pflegt, verlegte man den Parteitag auf die erste Oktoberwoche. Seitdem ist er ein fester Bestand des britischen politischen Lebens, das nach den Sommerferien traditionell mit dem *Gewerkschaftskongress* in der ersten Septemberwoche einsetzt. Dann ist etwa zwei Wochen Ruhe, worauf die *Liberalen* immer als erste ihre Jahrestagung abhalten. Ihnen folgt die Labour Party und in der Woche darauf die *Konservativen*, die von den Sozialisten im Laufe der Jahre einiges davon abgeschaut haben, wie man sich demokratisch räuspert und wie man spuckt, ohne aber das Vorbild erreichen zu können. Zwei Dinge, die am Kontinent Selbstverständlichkeiten sind, kennt man auf britischen sozialistischen Tagungen nicht: Referate und Begrüssungsansprachen von Ausländern. Was zunächst letztere betrifft, gehören nur alljährliche Begrüssungsansprachen des Gewerkschaftsbundes und des Genossenschaftsbundes zum Ritual. Manchmal ist der Name «Begrüssungsansprache» nur ein Vorwand für eine massive Beeinflussung der Konferenzverhandlungen. 1952 gab es Sturmszenen, als der Sprecher des Gewerkschaftsbundes, der verstorbene Transportarbeiter-Sekretär *Arthur Deakin*, die Anhänger Bevans scharf angriff. Von der Regel, dass die